

# Kurz und Knapp April 2022

## Nachrichten rund um die Villa Merländer vom Villa Merländer e.V.

---

Liebe Leserschaft,

auch im April 2022 sind wir weit davon entfernt, unbeschwert in den Frühling zu blicken. Die Infektionszahlen der Pandemie sind aktuell in bisher unerreichten Höhen und die Meisten von Ihnen werden im näheren Umfeld leider Menschen haben, die aktuell infiziert sind oder sich von einer Infektion erholen. Wir wünschen Ihnen allen, dass Sie gesundheitlich möglichst unbeschadet durch die aktuelle Zeit kommen und wir die Lage möglichst bald unter Kontrolle bekommen. Halten wir durch.

Und über allem schwebt nach wie vor die Berichterstattung über den bösartigen Angriffskrieg, der nach wie vor auf europäischem Boden in der Ukraine tobt. Die ersten Menschen, die es geschafft haben, sich aus der Situation zu retten, haben es auch an den Niederrhein geschafft und die Hilfsbereitschaft ist zum Glück groß. Unsere Gedanken sind nach wie vor bei allen, die familiäre oder freundschaftliche Verbindungen in die Ukraine haben. Diesen Monat finden voraussichtlich zwei Termine im Rahmen unseres Veranstaltungsprogramms statt, in dem wir versuchen Expert:innen zu Wort kommen zu lassen, die Fragen zu den historischen Hintergründen des Kriegs und der eingesetzten Medienberichterstattung beantworten. Nähere Infos dazu finden Sie weiter unten.

Im April finden zudem für alle drei großen Buchreligionen wichtige Feiertage statt: Das Christentum feiert das Osterfest, welches die Auferstehung Jesu nach der Kreuzigung erinnert. Das Judentum feiert Pessakh, welches an den Auszug aus Ägypten und damit die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei erinnert. Und dieses Wochenende beginnt der diesjährige Ramadan, der Fastenmonat im Islam, in welchem laut der Überlieferung der Koran herabgesandt wurde. Der April ist also für die meisten Krefelder:innen ein wichtiger Monat

und trotz all der beunruhigenden Ereignisse um uns herum wünschen wir Ihnen allen wunderbare Feiertage – was auch immer Sie und Ihre Familie feiern.

Wir treten diesen Monat Ferienbedingt auch ein wenig kürzer mit unseren Veranstaltungen, ein paar spannende Angebote haben wir aber trotzdem im Angebot: nachfolgend Kurz und Knapp zusammengefasst, was in den nächsten Wochen in der NS-Dokumentationsstelle und dem Villa Merländer e.V. alles passieren wird.

### Veranstaltungen

Die Pandemie stellt uns natürlich auch vor einige organisatorische Schwierigkeiten und daher kommen viele Ankündigungen kurzfristiger als gewohnt. Alle Ankündigungen, die sich auf Präsenzterminen beziehen, sind immer unter Vorbehalt – natürlich sind wir an die aktuellen Entwicklungen gebunden und es ist immer im Bereich des Möglichen, dass wir kurzfristig doch keine Besucher:innen empfangen dürfen oder jemand sich in Quarantäne befindet. Bitte schauen Sie ggf. immer auf unserer Webseite und unseren Social Media Kanälen nach oder rufen Sie uns an unter 02151 861964 oder 861969.

Momentaner Stand ist: die Villa ist geöffnet! Eine vorherige Terminbuchung ist nicht notwendig, die restlichen Regeln gelten aber weiter auch nach den neuen Verordnungen: bitte bringen Sie eine FFP2 oder OP-Maske mit und einen Nachweis, dass Sie geimpft, getestet oder genesen sind. Selbstverständlich passen wir uns immer den aktuellen Corona-Schutzverordnungen an, es können sich also kurzfristige Änderungen ergeben. Auch das kommunizieren wir ggf. immer über die Webseite und die Social Media Kanäle.

Am **Mittwoch, den 6. April 2022 ab 19:30 in der Fabrik Heeder (!)** präsentiert Ulrike Renk Band



2 Ihrer aktuellen Reihe: „Ursula und die Farben der Hoffnung. Die große Berlinfamiliensaga Band 2“: Die Villa zu Gast in der Fabrik Heeder!

Der Eintritt ist frei, das Haus freut sich über Spenden. Um Voranmeldung unter [ns-doku@krefeld.de](mailto:ns-doku@krefeld.de) wird dringend gebeten (noch gibt es ein paar Plätze). Es gelten die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen Die Veranstaltung findet statt auf Studiobühne II der Fabrik Heeder.

Potsdam 1911: Ursulas größte Leidenschaft ist die Kunst. Seit sie denken kann, zeichnet sie, alles hat für sie Formen, Farben und eine Geschichte. Als sie die Kunststudentin Vera Dehmel kennenlernt, taucht sie an ihrer Seite in eine ganz neue Welt ein. Nicht nur lernt sie Veras Kommilitonen und Künstlerfreunde kennen, sondern auch ihren Bruder Heinrich. Schnell ist klar, zwischen ihnen besteht eine ganz besondere

Verbindung – allen Hindernissen zum Trotz. Die Geschwister Dehmel geben Ursula den Mut,

sich an der renommierten Kunstakademie in Berlin zu bewerben und ihren Traum zu verfolgen, Bücher zu gestalten und zu illustrieren. Doch dann bricht der Erste Weltkrieg aus, und plötzlich hat Ursulas Leben alle Farbe verloren. Was ihr bleibt, ist die Hoffnung ... Warmherzig und authentisch: Die reale Geschichte einer jungen Künstlerin, die für ihre Eigenständigkeit kämpft

Am **Montag, den 11. April 2022 ab 18:00 Uhr** (**ACHTUNG \_ verschoben vom 4.4.!**) gehen die Montagsimpulse in die nächste Runde: Christine Olderdissen beschäftigt sich mit dem oft diskutierten Thema: „Gendern, aber wie?“ Der Genderstern – heiß umstritten und doch schon oft im Gebrauch. Das Deutsche bietet viele weitere kreative Möglichkeiten, den Geschlechtern sprachlich gerecht zu werden, sagt Christine Olderdissen. In ihrem Workshop wird die Genderexperte Tipps und Tricks für die praktische Umsetzung gendersensibler Sprache verraten, mit oder ohne Genderstern. Es bleibt viel Zeit für den Austausch von Gedanken und Ideen. Knifflige Textbeispiele können mitgebracht werden.

Christine Olderdissen ist Projektleiterin von Genderleicht.de, ein Webprojekt des Journalistinnenbund e.V. Sie ist Juristin und freie Fernsehautorin fürs ZDF. Gendersensibilität war von Beginn ihrer journalistischen Laufbahn an die Maxime ihrer Arbeit mit Worten und Bildern. Seitdem sie sich für Geschlechtergerechtigkeit in der Sprache engagiert, hat sie viele Möglichkeiten zum Gendern entdeckt. Im Januar erscheint im Dudenverlag ihr Buch „Genderleicht: Wie Sprache für alle elegant gelingt“.

Der Eintritt ist frei, das Haus freut sich über Spenden. Um Voranmeldung unter [ns-doku@krefeld.de](mailto:ns-doku@krefeld.de) wird gebeten.

Am **Mittwoch, den 13. April 2022 ab 18:30 Uhr** widmen wir uns in einer ersten Veranstaltung dem Thema Ukraine-Krieg: Prof. Hans-Jürgen Bömelburg (Professor für ostmitteleuropäische Geschichte Justus-Liebig-Universität Giessen), „Der aktuelle Krieg in der Ukraine: Historische Hintergründe – Konfliktlinien – Zukunftsszenarien“

Der Kurzvortrag (ca. 30 Min) und die anschließende ausführliche Diskussion möchten ein breites Publikum in den aktuellen Krieg in der Ukraine einführen: Wo liegen (vorgegebene und tatsächliche) Ursachen? Was sollten wir über Geschichte und Kultur der Ukraine wissen? Was ist von dem Putinschen Argument zu halten, in der Ukraine seien nur „Nationalisten“ oder „Nationalsozialisten“ an der Macht? Welche Rolle spielt die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts und die



deutschen Taten im Zweiten Weltkrieg? Wie könnte sich der Konflikt weiterentwickeln?  
Eine Veranstaltung des Villa Merländer e.V. in Kooperation mit dem Fachbereich  
Migration/Integration, Abteilung Integration. Die Teilnahme ist frei, wir bitten um Spende an  
Aktion Deutschland Hilft, Bündnis deutscher Hilfsorganisationen.

Spenden-Stichwort: Nothilfe Ukraine

IBAN DE62 3702 0500 0000 1020 30, BIC: BFSWDE33XXX.

Nach Voranmeldung unter [ns-doku@krefeld.de](mailto:ns-doku@krefeld.de) wird der Zugangslink verschickt.

Voraussichtlich in der darauffolgenden Woche (aktuell geplant ist der 21.4. 18:30 Uhr –  
Details können sich aber noch verändern) wird ein weiterer Termin zum Thema  
Medienberichterstattung und Ukraine-Krieg stattfinden. Dieser ist geplant in Kooperation mit  
dem Erinnerungsort Alter Schlachthof und wird in Präsenz in den Räumen der Hochschule  
Düsseldorf sein. Als Gast erwarten wir Dr. Gleb Kazakov von der Universität Gießen. Zudem ist  
geplant Wissenschaftler:innen, die sich aktuell in der Ukraine aufhalten, per Videobeitrag zu  
Wort kommen zu lassen. Sobald alle Details der Veranstaltung fixiert sind, werden wir Sie mit  
einer gesonderten Nachricht noch einmal informieren.

Im vergangenen Monat mussten wir zwei Termine der Montagsimpulse ausfallen lassen – uns  
ist jeweils leider die Pandemie und eine Infektion dazwischengekommen. Dies betraf die  
Vorträge von Dr. Maja Malik, „Meinungsmacher Medien?“ und Felix Markgraf, „Shoa,  
Völkermord, Genozid - Zur Genealogie einer Begriffsverwirrung“. Wir arbeiten in beiden  
Fällen an Ersatzterminen und benachrichtigen Sie rechtzeitig!

## Rückblick

Am 3. März jährte sich der Tag des Einmarsches der amerikanischen Truppen in Krefeld 1945  
erneut – und wir hatten ein besonderes Angebot parat: Die Lesung „Stay away from  
Gretchen“ mit Susanne Abel in Kooperation mit dem Niederrheinischen Literaturhaus war  
ausgesprochen atmosphärisch und eindrucksvoll und versetzte das Publikum auf sensible Art  
und Weise literarisch in das Frühjahr und Sommer 1945 und die Jahre danach. Im Anschluss  
wurde angeregt diskutiert über offenen und versteckten Rassismus in der jungen  
Bundesrepublik, den Umgang mit den sogenannten „Brown Babies“ (Kinder, deren Eltern in  
der Regel Weiße im besetzten Deutschland und Schwarze aus der Besatzungsarmee waren)  
und was wir angesichts der aktuellen Kriegslage wohl aus alledem gelernt haben. Ein Abend,  
der wohl noch lange bei allen beteiligten nachwirken wird – wir danken Frau Abel für die  
großartige Lesung.



Im Rahmen der Wochen gegen Rassismus war bei uns natürlich wieder einiges los. Selbstverständlich waren wieder Teile des Teams beim Rundgang für Demokratie dabei – auf dem Foto zu sehen sind (von links nach rechts und von oben nach unten): Fabian Schmitz (Projektmitarbeiter im Bereich Archiv), Daniel Boumanns (aktueller Praktikant zu dem Zeitpunkt, inzwischen hat er sein Praktikum leider beendet), Franziska Penski (Freie Mitarbeiterin im Bereich Bildungsarbeit) und Annabel Prey (seit April städtische Mitarbeiterin im Bereich Bildungsarbeit und Recherche! Juhu!).

Bereits am 14. März fand eine Lesung in Kooperation mit dem Fachbereich Migration Integration zu Gast in den Räumen der Mediothek Krefeld statt: „Ehrensache. Kämpfen gegen Juden Hass“ - Burak Yilmaz. Herr Yilmaz hat uns alle mitgerissen mit seinem engagierten Vortrag und seinem Engagement! Sicher nicht der letzte gemeinsame Termin!

Und den ganzen März über war die Sonderausstellung „Gegen Rechts! Demokratie stärken – Rechtsextremismus



bekämpfen!“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in unseren Räumen zu sehen. Die Ausstellung lud gerade junge Besucher:innen ein, sich mit Zivilcourage und dem eigenen Handeln auseinanderzusetzen und wir waren froh und stolz, sie in Krefeld zeigen zu können.

Am 14. März war es zudem endlich soweit: Die Website "Jüdischer Niederrhein" ist online! Das Website-Projekt [juedischer-niederrhein.de](http://juedischer-niederrhein.de) entstand im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, welches die reichhaltige jüdische Kultur in den Mittelpunkt stellt. Das Festjahr nimmt gleichermaßen jüdische Traditionen auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands in den Blick wie auch die Einflüsse und Spuren der jüdischen Bevölkerung. Das Zentrum des Festjahres war 2021, pandemiebedingt gibt es nun jedoch auch in 2022 noch einige Veranstaltungen geben, da diese teilweise zurückgestellt werden mussten.

Während der Niederrhein zwar nicht auf 1700 Jahre jüdisches Leben zurückblicken kann, sind hier aber doch Spuren zu finden, die sich bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. In den vergangenen Jahrhunderten waren jüdische Menschen maßgeblich in Architektur, Gesellschaft und Wirtschaft tätig und haben das Leben in den Städten Viersen,

Mönchengladbach und Krefeld, welche hier exemplarisch im Fokus stehen, nachhaltig geprägt.

Gezeigt werden hier jüdische Menschen als agierende Personen, Menschen, die mitten in der Gesellschaft lebten und Träume und Ziele hatten. Wir haben hier also ein ganz anderes Bild als die Verfolgten, die vor allem als passive Opfer wahrgenommen werden. Und vor allem: es findet sich auch ein lebendiges, modernes und buntes jüdisches Gemeindeleben heute.

Sowohl in Krefeld als auch in Mönchengladbach gibt es eigenständige, aktive Gemeinden, die das Projekt mit unterstützen und eigenes Bildmaterial beigesteuert haben.

Gruppen der schulischen und außerschulischen Bildung, interessierte Einzelpersonen, aber auch Menschen und Institutionen mit Forschungsinteresse werden hier hinsichtlich

historischer und aktueller Informationen zu den drei Städten fündig. Weitere Infos unter

[juedischer-niederrhein.de](http://juedischer-niederrhein.de). Gefördert durch den Verein „1700 Jahre“ und das

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Zusammengestellt wurden die Texte von

unserer Mitarbeiterin Hanna Stucki, Annabel Prey und Astrid Hirsch – von Borries von den

Kolleg:innen aus Düsseldorf (herzliche Grüße!) haben den dazugehörigen Workshop

konzipiert, der ab sofort gebucht werden kann für alle Gruppen der schulischen und

außerschulischen Bildung (aktuell ab 14 Jahre).



# Jüdisches Leben am Niederrhein

Und ein weiterer großer Grund zur Freude: Ein großer Grund zur Freude: Die Robert-Jungk-Gesamtschule stößt zu den Kooperationspartnerinstitutionen der NS-Dokumentationsstelle dazu! Damit ist sie die dreizehnte Schule, die nun regelmäßig im Austausch steht mit dem Team in der Villa Merländer hinsichtlich Workshops, Führungen und Gedenkfeiern. Der Start war bereits sehr erfolgreich: dieses Jahr hat schon ein gemeinsames Zeitzeugengespräch mit Thomas Gabelin, Überlebender des Lagers Theresienstadt, stattgefunden und die Schule hat als eine der ersten den neuen Workshop zu „Einige waren Nachbarn – Mitläufertum und Täterschaft im NS in Krefeld“ getestet. Der Workshop wurde konzipiert basierend auf der

Sonderausstellung „Some were neighbors“ des United States Holocaust Memorial Museums – und kam sehr gut an, die Schüler:innen haben mit viel Engagement die Ergebnisse präsentiert und sich eingehend mit der Geschichte der Stadt beschäftigt. Im Sommer ist angedacht, die Hülser Schule bei der Verlegung der nächsten Stolpersteine mit einzubinden. Es geht also direkt aktiv weiter und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit.

Auf dem Foto zu sehen von Links nach Rechts: Hanna Stucki/Mitarbeiterin im Bereich Bildungsarbeit der NS-Dokumentationsstelle Krefeld, Sandra Franz/ Leiterin der NS-Dokumentationsstelle, Kati Bülow/



Oberstufenleiterin Alicia Evergin, Schülerin des ZK Geschichte Q2/Abiturientin und Frau Arens/Stellvertretende Schulleiterin.

### Gerne vormerken:


- 8.5. Reinigungstag für alle Krefelder Stolpersteine anlässlich des Jahrestages des Kriegsendes in Europa.
- 9.5. 18:00 Uhr/ Montagsimpulse, Opferberatung Rheinland - Carlota Raul und Sabrina Hosono: Beratung und Unterstützung von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
- 10.5. 19:30 Uhr, Vortrag Dr. Christoph Dautermann (stellvertretender Leiter Museum Burg Linn), "'...daß unsere Gesinnung immer stärker und stärker von der nationalsozialistischen Welt- und Lebensanschauung durchdrungen werde...' Sport in Krefeld während des Nationalsozialismus"
- Film und Gespräch „Der Ordner“ mit Stephanie Borgert
- 15.5. ganztags – internationaler Museumstag, mit Kinderführungen, Kuchen im Garten und einer Theaterinszenierung der Bremer Shakespeare Company „Im Lager hat man mich zum Verbrecher gemacht“ im Rahmen der Inszenierungsreihe „Aus den Akten auf die Bühne“
- 16.5. 18:00 Uhr/Montagsimpulse, Yves Müller/Universität Hamburg: Preußen, Kaiserreich, Abendland, Europa. Die Rechte und ihre Sehnsuchtsorte
- 17.5., 18:30 Uhr in den Räumen des Fachbereichs Migration (Am Hauptbahnhof 5), Vortrag: Dr. David Elcott zum Thema Demokratieverantwortung von Juden, Christen und Muslimen und den Beitrag, den wir in der Gesellschaft zum Schutz unserer demokratischen Strukturen leisten können (Genauer Titel folgt). Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Abteilung Integration, FIT (Förderung islamischer Teilhabe) und der evangelischen Kirche im Rheinland

### Externe Hinweise

Am 8. April findet in Düsseldorf die nächste Kindermuseumsnacht statt: im Januar 2020, bevor den meisten von uns das Wort Corona in seiner Tragweite wirklich etwas sagte, fand in Düsseldorf die letzte Kindermuseumsnacht statt. Und wie viele NS-Dok Krefeld - Freund:innen wissen - unsere Chefin Sandra Franz hat lange in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf gearbeitet und das dortige Team ist uns eng verbunden. Als damals 2020 ein Maskottchen ausfiel, ist Sandra Franz spontan eingesprungen- und hatte unheimlich viel Spaß! Wer unsere pädagogische Arbeit verfolgt weiß, dass wir immer dafür plädieren auch kleinere Kinder in Gedenkstätten zu holen und dass wir auch Programme anbieten für junge Menschen mit Spaß an Geschichte, ohne dass sie traumatisiert werden von der NS-Geschichte. Das damalige Programm der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und vor allem das diesjährige Programm zeigt das wieder ganz deutlich, es wird spannend, es wird lustig, es wird abenteuerlich! Noch gibt es Plätze - wir würden sagen: schnell anmelden! Und vielleicht entdeckt man Teile unseres Teams an dem Abend! Nachfolgend der offizielle Ankündigungstext aus der Mahn- und Gedenkstätte in Düsseldorf:



*Am 08. April 2022 ist es endlich so weit, die Kindermuseumsnacht in Düsseldorf ist zurück und wir sind dabei!*

*Unter dem Motto „Ab durch Raum und Zeit“  beteiligen sich insgesamt 12 Museen an dem vielfältigen Programm mit spannenden Workshops und Führungen. Alle Angebote sind kostenfrei.*

*Was bei uns passiert:*

*Auf Fahrt! Auf zur Erkundungsmission in die Mahn- und Gedenkstätte! Gemeinsam mit Max und Nanni geht ihr „auf Fahrt“: Ihr begleitet die beiden jungen Düsseldorfer\*innen auf ihren abenteuerlichen Reisen. Auf TONIES, die im ganzen Haus versteckt sind, findet ihr Hinweise zu ihren Zielen. Maximal 8 Teilnehmende, Kinder gehen selbständig auf Erkundungsmission. Ab 8 Jahren. Erwachsene können währenddessen in der Gedenkstätte verweilen. Dauer: 20 Minuten.*



*Hofgarten-Stories. Entdeckt mit uns die Geschichte(n) des Düsseldorfer Hofgartens! Startpunkt der Spurensuche ist die Goldene Brücke. Wir erwarten euch! Maximal 10 Kinder, ab 8 Jahren. Begleitpersonen benötigen keine Anmeldung. Dauer: 30 Minuten.*

*Ab sofort können Tickets gebucht werden für die Workshops und Führungen der Düsseldorfer Kindermuseumsnacht, am Freitag, den 8. April ab 18 Uhr.*

*Wer keinen Platz mehr bekommt oder den Abend lieber draußen verbringt, kann mit dem Rätselheft "Ab durch Raum und Zeit" eine Rallye durch die Düsseldorfer Museumsgalaxie machen und rund um die Museen spannende Rätsel lösen. Die Rätselhefte werden ab 18 Uhr in allen Museen ausliegen. Zu gewinnen gibt es drei Kindergeburtstage in einem der städtischen Spezialmuseen und 60 Turnbeutel mit dem Motiv der Kindermuseumsnacht. Eine vorherige Anmeldung zur Rallye ist nicht nötig.*

*Die Kindermuseumsnacht ist gleichzeitig der Auftakt für die Aktionswochen "Ab durch Raum und Zeit", die vom 9. April bis zum 27. Juni stattfinden. Das Programm wird noch bekanntgegeben.*

*Mehr Infos und Ticketbuchung hier: <https://www.duesseldorf.de/kulturamt.html>*

Und zum Abschluss der erneute Hinweis: auch wenn wir als städtische Institution natürlich nicht unmittelbar vom konkreten wirtschaftlichen Ruin gefährdet sind wie kleine Cafés und Geschäfte in der Stadt, so wirkt sich die Pandemie natürlich auch auf uns und unsere Arbeit aus. Da wir aktuell kaum Veranstaltungen durchführen können, müssen wir an neuen Konzepten arbeiten - dafür brauchen wir Gelder, um freiberufliche Historiker\*innen und Pädagog:innen zu beauftragen. Auch die Spendengelder, die normalerweise durch Erwachsenenführungen und Veranstaltungen eingenommen werden, entfallen aktuell. Von daher: jetzt ist der perfekte Zeitpunkt, um Mitglied in unserem Förderverein Villa Merländer e.V. zu werden. Und: wir starten bei einem Jahresbeitrag von 5€ (nach oben sind wir natürlich offen). Den Antrag finden Sie auf der Homepage des Vereins unter <https://villamerlaender.de/mitglied-werden/>

Wenn Sie in der Vergangenheit nachgedacht oder aktuell darüber nachdenken, dem Förderverein beizutreten - wir wären im höchsten Maße dankbar. Denn unsere Gesellschaft wandelt sich gerade sehr stark - und Aufgabe von Institutionen wie der unseren ist es, in jedem Wandel dafür zu sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät und Zivilcourage und ein politisches Bewusstsein gesellschaftlich gestärkt bleibt. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe.

Diesen Rundbrief können Sie mit einfacher Mail an [ns-doku@krefeld.de](mailto:ns-doku@krefeld.de) abbestellen!